

Brus: ch 14. august 1783



Fr Maria Theresia

von Gottes Gnaden

Römische Kayserin, in Ser-
manien, zu Hungarn, Böhheim,
Dalmatien, Croatien, Slavon-

nien &c. Königin, Erb-
Herzogin zu Oesterreich, Herzog-
in zu Burgund, zu Brabant, zu Mayland, zu Steyer, zu
Kärnten, zu Crain, zu Mantua, zu Parma und Piacen-
za, zu Limburg, zu Luxemburg, zu Geldern, zu
Württemberg, Ober- und Nieder-
Schlesien, Fürstin
zu Schwaben, und Siebenbürgen, Marggräfin des
Heil. Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mähren,
Ober- und Nieder-
Sachsen, gesürstete Gräfin zu
Sabsburg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Pfirt, zu
Kyburg, zu Gork, zu Gradisca, und zu Artois,
Land-Gräfin in Elsaß, Gräfin zu Namur, Frau
auf der Windischen March, zu Vortenaui, zu Galins,
und zu Mecheln, Herzogin zu Lothringen und Barz,
Groß-Herzogin zu Toscana.

Entbiethen W. allen und jeden Unseren treu-gehorsamsten
Ständen, Inwohnern und Unterthanen, was Würden, Stands,
Amts, oder Beesens die in Unseren gesammten Erb-Landen
seynd, wie nicht weniger anderen fremden und ausländern, so in
erstgemelten Unseren Erb-Landen ab- und zuzureisen pflegen, und sich
darinnen aufhalten, oder betwohnt machen, Unsere Kayserl.
Königl. Gnade, und alles Gutes: Und geben ihnen hiemit gnä-
digst zu vernehmen, wasmassen allschon Unsere glorreichste Vor-
fahrere, und zwar sowohl Beyl. Kayser und König Ferdinand der
Andere glormwürdigsten Andenckens, als nachgehends auch
Unser glorreichster Anherz Beyl. Kayser Leopoldus verschiede-
ne

dene öffentliche Patentes, pœnal-Edicta und Mandata ergehen lassen, krafft deren in gedachten Unseren Erb-Landen sowohl auf dem Land, als in denen Städten das Balgen, gewaltthätige Angriffe, Ausforderungen, Zuschickung der Cartel- und Absags-Briefe, auch allerhand real- und verbal-Injurien neben anderen thätlichen Zunoethigungen unter schwerer Straff ganz scharff, und gemessen verbothen worden, Wir aber eine Zeit-hero ganz mißfällig wahr- und vernehmen müssen, daß diese Veruffs-Mandata gleichsam in Vergessenheit & Desuetudinem gekommen, angesehen deren ungeachtet in mehr-gedachten Unseren Erb-Landen derley in allen Rechten höchst verbottene Excessus, Ausforderungen, Duel, Rauff-Handel und Balgeren, ja so gar Todtschläge auch an denenjenigen Personen, welche Uns, der Christenheit, und dem gemeinen Weesen um ihrer Tapferkeit und guten Qualitäten willen sowohl in civil-und militar-als auch anderen Staats-Sachen noch viel lange nützliche und ersprießliche Dienste hätten leisten können, und zwar öftters mit Verlust des ewigen Seelen-Heyls dannoch ganz freventlich und höchst straffmässig verübet worden.

Gleichwie Wir nun dergleichen höchst-ärgerlichen und unverantwortlichen Muthwillen und Beginnen um deren daraus entstehenden sonders gefährlich-und höchst-schädlichen Ungelegenheiten und Weitherungen willen, bevoraus aber, daß dardurch die Ehre des Allerhöchsten verletzet, Gottes gerechter Zorn erwecket, der allgemeine Ruhe-stand zerrüttet, die Christliche Liebe vertilget, und durch so vorseßliche Vergießung des menschlichen Bluts gemeiniglich schwere Land-Straffen nach- und zugezogen werden, von Unsers hohen Landesfürstl. Amts wegen länger zu verstaten, oder nachzusehen gnädigst nicht gemeinet seynd;

Also und damit das gemeine Weesen in guter Policen und gewünschten Frieden-Stand erhalten, die Liebe gegen den Nächsten, wie auch die Einigkeit zwischen Unseren Unterthanen, was Hohen-oder Niederen Standes die seyn mögen, ein- und fortgezpflanzet, der Göttliche Seegen erworben, mithin der schuldicke Respect gegen Uns, als ihrer von Gott vorgesezten höchsten Obrigkeit wieder eingeführet, und stabiliret werde;

So wollen Wir hiemit, und in krafft dieses Unseres erfrisch-
ten Generalis und öffentlichen pœnal-Mandats alles Ernstes und
bey Unserer höchsten Ungnad aufs neue ganz gemessen sanciret,
gebothen, und anbefohlen haben, daß sich ein jedweder zu allen
Zeiten und in allen Enden und Orthen ruhig, und friedlich verhal-
te, zu einigen Schlag-Balg-Kauff-oder Rumor-Händlen, es seye
durch real- oder verbal-Injurien, weder Anlaß, und Ursach, noch
auch Vorschub gebe, fürnehmlich aber sich (außer der ordentli-
chen in Rechten erlaubten Noth-Wehr, darzu einer in continen-
ti äußerist genöthiget wurde, auch sonst von dem Aggreflore
den ersten Streich zu erwahrten nicht schuldig ist) keines Schwerd-
zuckens, und gewaffneter oder gewaltthätiger Hand-anlegung
unterstehe, weniger jemand darzu aus Rach, oder um ein-
wendender Rettung seiner Ehren, widertreibung empfangener In-
jurien, Schmach und Ungerechtigkeit, oder anderer Ursachen wil-
len provocire, anreize, oder ausfordere, sondern da einem oder
dem anderen an seinen Ehren, Leib, oder Blut was unbilliges,
und gewaltthätiges zugefüget wurde, derselbe solches an des Ge-
walt-übers und Injurianten vorgesezte Obrigkeit durch ordentliche
Weeg und Mittel gelangen lassen, und sich alda rechtens erholen
solle; Wie dann auf solche verbottene Ausforderung weder der
provocirte oder ausgesforderte Theil, noch jemand anderer an seiner
statt zu erscheinen schuldig, auch die nicht Erscheinung einem jeden
an seinen Ehren, guten Leynmuth und adelichen Herkommen und
Nahmen keines weegs verletzlich, noch in einigerley Weeg vor-
würfflich seyn solle.

Daferne aber jemand, wer der auch wäre, oder seyn möch-
te, diesen Unseren widerholten öffentlichen Veruffs-Patenten zu-
wider, sich danner, den andern in Unseren Erb-Landen auf eine
gewisse Zeit, und an ein bestimmtes Orth, es seye persönlich oder
per tertios ablegatos schriftlich, und durch absendung gewisser
Cartel- und Absags-Briefe zu einem Duel, Kampf oder Balge-
rey, es seye zu Roß oder Fuß, vorseßlich zu provociren, anzurei-
zen und auszufordern unterstunde, und darzu sowohl der aus-

forderende, als ausgeforderte Theil gewisse Patrinus und Beystände erbitten, oder auch in *condicto loco & tempore* allein, und ohne dieselben erscheinen, würcklich schlagen, duelliren, und halgen wurden; So sollen nicht allein der *Provocans*, und *Provocatus*, sondern auch die Mittels-Personen, als *Patrini*, *Secundanten*, *Hülfs-Vorschub* und *Rathgebere*, obschon keiner aus denen Duellanten verletzt, verwundet, oder umgebracht wurde, und es möge der Zwey-Kampf in: oder ausser Unseren Erb-Landen erfolgen, unnachlässlich durch das Schwert vom Leben zum Todt hingerichtet, die Körper aber sowohl des hingerichteten, als des im Duel gebliebenen auf der Richt-statt begraben, und wann dieser letztere auch allschon durante *Processu* in einem geweyhten Orth beigesetzt wäre, derselbe *latâ sententiâ* wiederum exhumiret, und, wie jetzt gesagt, auf der Richts-Statt beerdigt werden.

Wir wollen auch hierdurch denen *pœnis canonicis* in nichten derogiret haben, und dieses indistinctè, es werde das in Unseren Erb-Landen angekündete Duel in: oder ausser Lands ausgeführet.

Wurde aber sich jemand nach also begangenen freventlichen und höchst-sträfflichen Duello auf flüchtigen Fuß setzen, und auf ergehende Citation nicht erscheinen, sollen dessen Güter alsogleich annotiret, und deren Genuß Unserem Königl. Fisco so lang eingeräumt werden, bis er sich eingestellt, und dieses seines Verbrechens halber genugsam ausgeführet haben würde, doch daß denen Weibern und Kindern die *Alimenta* gereicht, auch die Annotation länger nicht, als *ad dies vitæ* eines derley flüchtigen Delinquenten extendiret, sondern die Güter nach dessen Todt denen Kindern oder denen *Agnatis*, und, wem es von Rechts wegen sonst gebühret, restituiret werden.

Es wird also auf den jetzt erwehnten fall, nemlich der von denen Verbrechern ergriffenen Flucht soforth mit der *edictal-Citation* fürzugehen, und bey nicht erfolgender Erscheinung der *process contra absentes* forthzusetzen, auch gestalten Umständen nach die Straf wider die Verbrechere, es mögen selbe begütert seyn, oder nicht, an dem Pranger in *effigie* exequiret werden.

Und

Und wann auch ferner auf beschehene Ausforderungen das Duel würcklich nicht erfolgen, oder auch der Provocatus nur die Conditiones Duelli annehmen und weiter nicht erscheinen thäte, so sollen dieselbe dannoch pro qualitate Personarum entweder durch würckliche Relegation, Abschaffung vom Hof mit Entsetzung der Ehren: Aemter, Benennung des Cammer: Schlüssels, Abschi: ckung auf ein Gräniz: Haus, zehen: oder wenig: jährige Gefängnuß, wohl empfindliche Geld: Straffen, und nach gestaltsame der Um: stände auch sonst aufs schärffeste gestraffet werden.

Über diß, und sintemahlen ingleichen die höchste Nothwen: digkeit erforderet, die Injurien und Affronten, als welche der Ur: sprung und Ursach derley gefährlichen Rauff: Handel und Duellen seynd, exemplarisch zu bestraffen;

So statuiren Wir noch weiters, und wollen, daß, zum fall sich jemand gelüsten lassen wurde, den anderen mit real- oder verbal- Injurien, freventlichen anzutasten (in welchen fall dem be: leidigten Theil die rechtmäßige Retorsion in continenti zu thuen erlaubet seyn solle) ein solche Injuria eo ipso für ein criminal-At: tentatum gehalten und nach gestalt deren Personen, des Orths, der Zeit, und anderer Umstände gleichfalls respectivè mit der Relegation, und denen schon oben specificirten extraordinari- oder auch noch anderen schärfferen Straffen angesehen werden sol: le, mit welchen Straffen dann auch hauptsächlich jene irremissi: biliter zu belegen seynd, welche jemanden die von einem andern zu: gefügte Schmach: Rede oder Unbild hinterbringen, oder sonsten propaliren, und dadurch zu einem Duel Gelegenheit geben, oder gar darzu aufzuheßen sich unterstünden.

Nachdeme sich auch zum öffteren zuträgt, daß unterm Vor: wand eines simulirten Rencontre rechte formal- Duella verübet werden, so lassen Wir zwar jedermänniglich die unumgängliche Noth: wehr und Defension zu: Es sollen aber dennoch die, welche dergestalt rencontriren, die Umstände, und daß solches ex motu primò primo, und nicht præmeditatè oder ex condicto gesche: hen, auszuführen schuldig, und da sie in einen Betrug ergriffen wurden, gleichahls ob concurrens duplex Delictum Duelli &

Doli mit der Leib- und Lebens-Straff zu belegen seyn. Es werden auch die jenigen, so bey solchen unversehenen Miß-Vernehmen gegenwärtig seyn, sich in allweeg zu bemühen haben, dergleichen Rencontre zu vermitteln, oder, da solches nicht zu erheben gewesen, dieselbe der ordentlichen Instanz alsogleich, wolten sie andernst schwerer Verantworthung und gebührenden Einsehens entübriget seyn, anzuzeigen verbunden seyn.

Und damit diesem sehr grossen Unheil um so viel mehrers, und besser gesteuert werde, so soll zu vorderist ein jeder Richter, unter dessen Jurisdiction dergleichen Injurien-Händel, Affrontir- und Ausforderungen, verdächtige Rencontre, Duellen, Schläg- und Rauff-Händel vorbey gehen, völlige Macht und Gewalt haben, die Delinquenten anzuhalten, und sich mit denenselben nach Beschaffenheit deren Personen zu versichern, wie dann auch die Verbrechere dem ersten besten Gericht in allweg zu pariren schuldig seyn, doch daß dieselben nachgehends ihrer ordentlichen Instanz unweigerlich ausgefolget und übergeben werden; Dafern auch die injuriati & provocati ex quocunque demum respectu selbst zu klagen unterlassen solten, so werden Unsere nachgesetzte Gerichte und Obrigkeiten wider dergleichen Verbrechere durch Unsere Königliche Fiscales, oder nach gestalt deren Personen, in andere Weege unausseßlich ex Officio zu verfahren, fürnehmlichen aber ihr Absehen jedesmahl dahin zu nehmen haben, damit dem belendigten und injurirten Theil juxta gravitatem delicti, und denen darbey mit unterlossenen Umständen nach, würcklich- und behörige Satisfaction verschaffet werde.

Belangend das Judicium und die Jurisdiction, wo derley Delinquenten zu judiciren, und zu bestraffen seyn werden, wolten Wir zwar die Erkenntnuß denen ordinariis Judiciis, auch wo verschiedene Jurisdictiones, als wie bey Unserer Kayf. Rdn. Hof- Staat concurriren, der Prävention den bisherigen Lauff, und statt lassen.

Es wird aber allemahl bey Unserem gnädigsten Wohlgefallen und Belieben beruhen, ein Judicium Delegatum, oder auch extraordinari-Erkennntnuß zu verordnen, so oft und viel Wir es pro qualitate Personarum & Circumstantiarum, oder auch nach

der

der Verfassung und juxta statuta Provincialia eines jeden Landes für nützlich oder nothwendig zu seyn, allergnädigst befinden werden. Sobald nun derley Delinquenten bey ihrer ordentlichen Instanz einkommen, und vest gemacht worden, so soll alsobald zu dem Examine geschritten, und, da die Rei entweder das Delictum gestünden, oder dieselbe in flagranti ertappet worden wären, die Straff schleunig dictirt, da sie es aber in Abrede stellen thäten, der Beweis summarissimè auf und abgenommen, die Zeugen sine solemnitatibus Juris abgehöret, und levatō velō sine omni sufflamine Litis verfahren werden, gestalten Wir dann hiemit den allzulang wärenden Processum ordinarium gänzlich aufgehoben, und alle Weitläufigkeit abgeschnitten haben wollen. Auf den fall sich aber disfalls ex quocunque demum capite einiger Anstand herfür thäte, der soll jedesmahl mit angehefften Gutachten, wie ein und andere Difficultät zu superiren seyn möchte, unverlängt an Uns gebracht werden, damit demselben ob verstandener massen entweder durch ein von Uns verordnendes Judicium Delegatum, oder in andere Weege zeitlich abgeholfen werde;

Es sollen auch alle Unsere nachgesetzte Gerichte und Obrigkeiten nicht Macht haben, die in diesen Unseren erfrischten und geschärfften Generalien ausgesetzte Leib- und Lebens- Straff in einigerley Weiß zu mitigiren, sondern verbunden seyn, Uns jedesmahls die Urtheil vor deren Publication gehorsamst einzuschicken; Da es sich auch zutrüge, daß derley Delinquenten quoad privatum untereinander sich vergleichen thäten, so sollen die Judices dannoch dahin bedacht seyn, damit dem Publico einen als den anderen Weeg die billigmässige Satisfaction verschaffet und gegeben werde.

Darauf nun so gebieten Wir hiemit zu vorderist Unseren jetzigen- und künfftigen Landes- Stellen, wie auch allen anderen nachgesetzten Magistraten und Obrigkeiten in öffters-ernannten Unseren Erb- Landen, wie sie Nahmen haben mögen, gnädigst und ernstlich, und wollen, daß dieser Unserer Kayser- Königlichen Verordnung vestiglich nachgelebet, und nach derselben bey Vermeidung Unserer
höch-

höchsten Ungnad obgehörtermassen gehorsamst procediret und verfahren werde. Darnach sich nun ein jeder zu richten, und vor unausbleiblicher Straff und Schaden zu hütten hat; Es wird auch daran vollzogen Unser ernstlicher Will und Meinung. Geben in Unserer Kayserl. Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Wienn den 12. Monaths-Tag Junii im siebenzehen hundert zwey und funffzigsten, Unserer Reiche im zwölfften Jahre.

MARIA THERESIA.



Friedrich Wilhelm Graf v. Saurwitz.

Joh. Graf v. Sotek. Ad Mandatum Sacrae Cæsareo-
Regiæ Majestatis proprium.

Anton Maria Stupan v. Ehrenstein.